

Schüler experimentieren

Achtklässler erhalten Einblicke in die Berufswelt und den Laborführerschein

Von Mathias Nofze

BONN. Gummibärchen oder Shampoo selbst gemacht, Putzmittel, Farben oder Kosmetikprodukte analysiert: in der „Experimentierküche“ des Deutschen Museums erhielten 29 Schüler in den vergangenen vier Monaten jede Menge spannende Einblicke in die Welt der Chemie. Der Lohn für die Arbeit: der „Laborführerschein“. Den bekamen die Jugendlichen – Achtklässler von vier Hauptschulen – bei einer Feierstunde in dem Museum verliehen.

Insgesamt acht Workshops hatten die Schüler besucht. Die fanden im Deutschen Museum, aber auch bei diversen Projektpartnern statt, darunter ein Autozulieferer, eine Raffinerie in Wesseling, die Filiale einer bundesweiten Drogeriekette oder das Ausbildungslabor für organische Chemie der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dort lernten die Schüler Ausbilder kennen, konnten sich mit Auszubildenden austauschen und erhielten unmittelbare Einblicke in die Berufswelt von Chemielaboranten, Drogisten, Verfahrensmechanikern oder Werkzeugmechanikern. Die „Experimentierküche“ ist ein gemeinsames Schülerlabor der Stiftung der Deutschen Telekom und des Deutschen Museums. Der „Laborführerschein“ wird von der Industrie- und Handelskammer (IHK) als Maßnahme zur Berufsorientierung anerkannt.

„Die Schüler werden selbstständiger und selbstbewusster“, berichtete Rolf Hoffmann, Lehrer an der Katholischen Hauptschule St. Hedwig. Denn in den Workshops steht nicht nur Wissen rund um die Chemie auf dem Programm. Auch Fragen der Berufswahl allgemein, der eigenen Stärken und Schwächen wurden unter pädagogischer Anleitung behandelt. „Was fällt mir leicht?“, die Beantwortung dieser Frage



Ihren Laborführerschein nehmen junge Leute aus Bonn und der Region im Deutschen Museum in Empfang.

FOTO: LANNERT

sei bei der Berufswahl wichtig, so Klaus Lehmann vom Deutschen Museum, der den Laborführerschein entwickelt hat. Die drei anderen an dem Projekt beteiligten Schulen sind die Franziskus-, die Karl-Simrock- und die Anne-Frank-Schule. Nicht jeden lenkt der Laborführerschein schließlich in die Welt der Chemie. Saadia El Houari, die das Zertifikat vor knapp zwei Jahren erhielt, erzählte den Anwesenden, wie sich ihr Berufswunsch Chemielaborantin zur

Krankenpflegerin wandelte. Trotzdem mochte sie die Erfahrung nicht missen. „Schüler müssen einfach die berufliche Praxis kennen lernen“, unterstrich auch Dario Thomas von der IHK. Umgekehrt profitierten auch die beteiligten Firmen von dem Projekt. In einigen Jahren nämlich werde der qualifizierte Nachwuchs knapp.

Weitere Informationen auf www.deutsches-museum.de/bonn